

Alten- und Pflegeheime müssen nachrüsten für die Babyboomer

Die WLAN-Versorgung in den Einrichtungen ist unterschiedlich / Verein fordert flächendeckendes kostenloses Internet

Von Ralf Joachim Kraft

Baden-Baden – Internet und ältere Menschen – das scheint für viele immer noch nicht so recht zusammenzupassen. Computer, Notebook und Smartphone, Zoom und WhatsApp, Facebook, Instagram und Co.. Das ist doch eher etwas für die jüngere Generation – oder? „Nein“, sagt Anke Geiger.

„Immer mehr ältere Menschen nutzen das Internet und wünschen sich WLAN. Das ist heute ein Muss – gerade in Se-

nioren- und Pflegeheimen. Denn so können die Bewohner mit ihren Angehörigen und Freunden, die oft weit weg wohnen, mit der Außenwelt in Kontakt bleiben und weiter am sozialen Leben teilhaben“, betont die Vorsitzende der Jugendkirchen-Förderung Baden-Baden. Und sie fügt hinzu: „Das ist der Anschluss nach draußen. Zuhause ist dort, wo man WLAN hat.“ Allerdings gibt es da ein Problem: „In gut 60 Prozent der Einrichtungen in Baden-Württemberg gibt es keines“, sagt Geiger. Sie vermutet, dass auch in Baden-Ba-

den zwei Drittel der Seniorenheime ohne Anschluss sind. Bedauerlich sei das nicht nur für die Bewohner, sondern auch für deren Angehörige und für die Angestellten.

Wie ist es in den Baden-Badener Heimen um die WLAN-Versorgung bestellt? Die Nachfrage in neun Einrichtungen ergab: Wer WLAN möchte, bekommt es meist – aber oft als zusätzliche Leistung und eher selten kostenfrei. Bereitgestellt wird es nicht nur in den öffentlichen Bereichen, sondern vielfach auch auf allen Zimmern. Die Nachfrage sei sehr gering, heißt es. Das vorhandene Angebot werde nur von „etwa zehn bis 20 Prozent“ der Bewohner genutzt, teilen die Heimleitungen mit. „Meist sind es die Jüngeren.“ Die Mehrzahl der Bewohner sei hochbetagt, mit der Technik wenig vertraut, pflegebedürftig oder dement.

Es sei jedoch davon auszugehen, dass die kommenden Bewohnergenerationen anders ticken und nur ungern auf etwas verzichten, was sie schon seit Jahren nutzen. Insofern sei man sich bewusst, dass die



Der Bedarf wächst: Immer mehr Heimbewohner werden in Zukunft WLAN benötigen.

Foto: Ralf Joachim Kraft

WLAN-Verfügbarkeit immer wichtiger werde. Manche Heime wollen daher auch nachrüsten. Wenn sich Anke Geiger und der Ehrenvorsitzende des Vereins, Willi Schönauer, etwas wünschen dürften, dann wäre das eine flächendeckende und vor allem kostenfreie WLAN-Versorgung von Alten- und Pflegeheimen. Ältere Menschen nutzten die Onlineangebote sehr wohl, sagen sie. Selbst Senioren, die bislang mit

Smartphones, Tablets und Co. wenig bis gar nichts am Hut hatten, seien gewillt, etwas dazulernen. „Die Basisfunktionen erlernen sie schnell“, betont Schönauer. Wichtig sei es, die Leute dort abzuholen, wo sie stehen. Daher müsse man niederschwellig beginnen und Berührungängste nehmen.

Wie das geht, zeigt das von der Juki-Förderung initiierte, von Corona ausgebremste und jetzt wieder angelaufene Pro-

jekt „Win-Win-Coach“ unter Schönauers Leitung. In Kooperation mit Pflegeeinrichtungen lassen sich Baden-Badener Senioren von Jugendlichen den Umgang mit den Geräten beibringen. „Von diesen Workshops profitieren beide Seiten“, so Schönauer. „Der Austausch zwischen den Generationen ist wichtig“, meint Geiger.

Auch das Argument der Heimleiter „die Leute hier sind pflegebedürftig oder dement“, lässt sie nicht gelten: „Selbst hier können große Welten aufgehen.“ Sie verweist auf die Demenzarbeit mit Hilfe von Filmen, Quiz-Spielen, Karaoke oder Liedern aus dem Netz. „Ich habe oft das Gefühl, dass nicht über den Tellerrand hinausgeschaut wird. Bis 2030 wird sich die Generation komplett verändern. Die Babyboomer wollen WLAN. Hier müssen sich die Heime umstellen, wenn sie attraktiv bleiben wollen.“ Genauso sieht das auch Schönauer: „Die Silver-Surfer kommen mit Macht. Daher ist es wichtig, dass die Heime aufrüsten. Es gibt dafür Fördergelder. Übergangslösungen sind gar nicht teuer.“

Zum Thema

Überblick über die Heime

Baden-Baden (rjk) – Im Christinen-Stift gibt es keinen WLAN-Anschluss. Im Schwarzwald-Wohnstift Lichtental kann er gebucht werden. Im Vincentiushaus gibt es in allen Zimmern LAN-Verbindung. Im KWA Parkstift Hahn-

hof steht in allen Wohnungen ein Internet-Anschluss zur Verfügung. In der Kurpark-Residenz Bellevue gibt es WLAN, aber nicht kostenlos. Kostenfrei ist es im Pflegeheim Schafberg. Das Theresenheim hat WLAN. Im „Haus Elia“ ist für 2022 der Ausbau im gesamten Haus geplant. Im Pflegeheim Maria Frieden gibt es seit drei Jahren WLAN.